

Newsletter

Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf



Das Projekt Sprachhelfer

Das „Sprachhelfer-Projekt“ ist ein Sprachförderprojekt des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Warendorf, in dem inzwischen über 40 Sprachhelferinnen und Sprachhelfer an 36 Schulstandorten erfolgreich arbeiten.

Sprachhelfer sind engagierte Menschen aus dem Umfeld einer Schule und wollen neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen in der Anfangssituation helfen, die ersten Worte und kleinen Sätze in der neuen Sprache vermitteln, den Schülerinnen und Schülern die Schule und das Schulumfeld zeigen.

Das Sprachhelfer-Projekt wird von den Schulen im Kreis sehr gut angenommen. Oft dauert es nur ein paar Tage bis die Schule in Zusammenarbeit mit der Lehrerin und Projektleiterin im Kommunalen Integrationszentrum, Frau Peter-Weidemann, eine Person aus dem Sozialraum der Schule findet, die sich eine derartige Aufgabe gut vorstellen kann. Auch aus dem bereits vorhandenen Pool des



Projektes kann Frau Peter-Weidemann Personen ansprechen, die sich für diesen Förderunterricht beim Kommunalen Integrationszentrum gemeldet haben.

Beeindruckend ist die große Hilfsbereitschaft der Menschen im Kreis Warendorf, zum Beispiel von Migranteneltern, die jeder an der Grundschule kennt, weil sie sich dort schon länger engagieren und deren Kinder ebenfalls diese Grundschule besuchen. Das hat zum Vorteil, dass die Eltern die deutsche Sprache und auch die Herkunftssprache der Kinder sprechen. Hinzukommen auch Pensionärinnen, Erzieherinnen aus den OGS-Bereichen und Stu-

denten, die sich neben dem Studium um die neuen Kinder ohne Sprachkenntnisse kümmern.

Fachliche Unterstützung erhielten die Sprachhelfer vor kurzem durch einen vom KI organisierten Workshop zum Thema Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Die interessierten Sprachhelfer und Sprachhelferinnen erhielten Informationen zum Bereich Spracherwerb und

Sprachvergleich, aber auch über verschiedene Möglichkeiten und Methoden, den Kindern und Jugendlichen die Sprache näher zu bringen. Noch in diesem Schuljahr plant das Kommunale Integrationszentrum einen weiteren Workshop für die Sprachhelfer bzw. ein Austauschtreffen, wie es bereits im vergangenen Schuljahr stattfand.

Am Sprachhelfer-Projekt interessierte Personen können sich gerne bei Frau Peter-Weidemann im Kommunalen Integrationszentrum unter der Telefonnummer 02581-534504 bzw. bei Frau Senol-Kocaman unter der Nummer 02581-534501 melden.

Gesund und lecker? Essen in den Schulen im Blickpunkt

70 Teilnehmer kamen zur Auftaktveranstaltung des Kreisgesundheitsamtes

„Gute Schulverpflegung: (k)ein Thema im Kreis Warendorf“ – unter diesem Titel stand ein Fachtag, zu dem der stellvertretende Landrat Franz-Josef Buschkamp etwa 70 Schulleiterinnen und Schulleiter, Schüler- und Elternvertreter, Schulträger, Caterer sowie interessierte Lehrerinnen und Lehrer in der LVHS Freckenhorst begrüßte. Das Kreisgesundheitsamt hatte die ganztägige Veranstaltung organisiert – zusammen mit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW, dem Schulamt, dem Regionalen Bildungsbüro und dem Lebensmittelüberwachungsamt des Kreises, dem Kompetenzteam Kreis Warendorf und dem Landesprogramm Bildung und Gesundheit.

Walter Schmalenstroer, Regionalkoordinator des Landesprogramms Bildung und Gesundheit (BuG-NRW) bei der Bezirksregierung Münster, führte als Moderator durch das Programm. Dr. Thomas Ellrott, Mediziner und Ernährungspsychologe an der Universität Göttingen, berichtete sehr anschau-



Informierten über gesunde Schulverpflegung (v.l.): Cornelia Espeter, Walter Schmalenstroer, Stefanie Jansen (Lebensmittelüberwachungsamt Kreis Warendorf), Ronald Fernkorn (Regionales Bildungsbüro), Franz-Josef Buschkamp, Petra Lummer, Dr. Thomas Ellrott, Kirstin Gemablies-Wrobel, Karin Sannwaldt-Hanke und Dirk Haupt (beide Schulamt für den Kreis Warendorf)

lich, wie Kinder essen lernen und welche Einflussfaktoren dabei auf sie einwirken. Um das Essverhalten bei Kindern und Jugendlichen zu beeinflussen, sei es notwendig, die Schülerinnen und Schüler an der Planung der Schulverpflegung zu beteiligen. „Partizipation ist das Zauberwort“, so äußerte sich auch Kirstin Gemablies-Wrobel von der Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW.

Die Ergebnisse der Schul- und Schulträgerbefragung im Kreis Warendorf von 2014 haben ergeben, dass in vielen Kommunen Caterer mit der kompletten Aufgabe der Schulverpflegung beauftragt ist. 60% der an der Befragung beteiligten Schulträger geben damit die Verantwortung für eine leckere und gesunde Verpflegung ab. Die Kosten für ein Mittagessen in der Schule liegen im Kreis durchschnittlich bei 3,06 Euro und damit auf einem ähnlichen Niveau wie in ganz NRW (2,99 Euro).

Um die Themen Hygienemanagement, Qualitätsstandards, Akzeptanzförderung sowie kulturelle/religiöse Ausrichtungen der Schulverpflegung ging es anschließend in vier Themenforen. Eine gute Schulverpflegung und die Ernährungsbildung sind wichtige Bausteine der Gesundheitsförderung auch in Schulen, so Petra Lummer, Gesundheitsplanerin des Kreises Warendorf und Veranstalterin des Fachtages. Sie kündigte eine weitere Zusammenarbeit mit allen interessierten Akteuren im Kreis an.

Landtagsabgeordnete zu Besuch im Regionalen Bildungsbüro



Jochen Feichtinger (Sachkundiger Bürger), Martin Decker, Annette Watermann-Krass (MdL), Ronald Fernkorn, Karin Sannwaldt-Hanke, Dagmar Arnkens-Homann, Jutta Rohoff-Schaden (Kommunale Koordinierung), Dr. Heinz Börger (Kreisdirektor), Birgit Harrendorf-Vorländer (Kreisstagsmitglied), Mechthild Massin, Anna Weber (Mitarbeiterin RBB), Dr. Durdu Legler (KI), Günter Holz (Kreisstagsmitglied)

Zu einem ausführlichen Informationsbesuch kamen die SPD-Landtagsabgeordnete Annette Water-

mann-Krass sowie die Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion Dagmar Arnkens-Homann und weitere Mitglieder der SPD-Kreistagsfraktion ins Regionale Bildungsbüro. Ronald Fernkorn, Leiter des Bildungsbüros, Schulamtsdirektorin Karin Sannwaldt-Hanke und die pädagogischen Mitarbeiter Martin Decker und Mechthild Massin stellen den Aufbau des Bildungsbüros vor und erklärten, wie sich aus einer Regionalen Bildungskonferenz und einem dazugehörigen Lenkungskreis die Aufgaben für das Bildungsbüro ergeben. Neben vielfältigen eigenen Projekten, wie der Vernetzung von Schule und Jugendhilfe, dem Netzwerk Medien oder der Förderung von natur-

wissenschaftlichem Interesse bei Klein- und Schulkindern gehören insbesondere die Kommunale Koordinierung des Landesprojekts „Kein Abschluss ohne Anschluss“ sowie das Kommunale Integrationszentrum zu den wichtigen Aufgaben des Bildungsbüros.

Annette Watermann-Krass lobte die differenzierte und erfolgreiche Arbeit der verschiedenen Bereiche des Bildungsbüros. „Wir alle wissen, dass in der Bildung – insbesondere in der frühkindlichen Bildung – der Schlüssel für einen erfolgreichen späteren Lebensweg liegt. Deshalb müssen wir hier besonders gut sein“, so die Abgeordnete.

Fachtag für Lehrer zum Thema „Sexting“



Einem neuen Phänomen im Windschatten des Smartphone-Zeitalters widmete sich am „Safer-Internet-Day“ ein Fachtag für Lehrer und

Schulsozialarbeiter im Haus Siekmann in Sendenhorst: „Sexting“ setzt sich aus Sex und Texting zusammen und beschreibt unter anderem das Versenden von freizügigen Fotos per Smartphone. Was ist noch Flirt, was bereits Mobbing?

Die Folgen solcher sexuellen Übergriffe unter Jugendlichen seien oft dramatisch, erzählten Martin Decker vom Regionalen Bildungsbüro für den Kreis Warendorf, der die Veranstaltung koordinierte, und Rita Niernerg vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, die auch für Medienschutz zuständig ist.

Um die Pädagogen zu sensibilisieren, aufzuklären und das Thema in den Schulen präsenter zu machen, hatten sich einige Experten aus dem „Netzwerk Medien“ im Kreis



Die Referenten des Fachtags: Robert Stammer, Ariane Wessels, Verena Vogelsang, Ulrike Gerhards, Ralf Große-Westerloh, Magdalena Knipping, Martin Decker, Kirsten Weyand, Klaus Liedtke und Rita Niernerg

Warendorf zusammengefunden, die sich in Workshops mit „Sexting“ und Mobbing auseinandersetzten. Der Fachvortrag von Dipl. Päd. Verena Vogelsang berichtete zudem über Forschungsergebnisse und Präventionsbausteine zur Förderung von Medienkompetenz.

Mehr als die Hälfte der 50 anwesenden Lehrer und Schulsozialarbeiter aus dem Kreis hatten bereits mit „Sexting“-Vorfällen an ihrer Schule zu tun, berichtete Niernerg. Umso wichtiger sei die Präventionsarbeit vor Ort. Frau Gerhards (Jugendamt Ahlen) und Frau Wessels (Jugendamt Beckum) plädieren für Regeln in der

Klasse zum Umgang mit Medien und schulische Informationsveranstaltungen, in denen Lehrer die Eltern als Multiplikatoren nutzen. Denn zunächst als Foto für den Freund gedacht, geraten solche „Liebesbeweise“ schnell an die Öffentlichkeit und würden zum Angeben missbraucht. „Das gerät schnell außer Kontrolle“, berichtet Karina Cajo von der Kreispolizei Warendorf. Wobei hauptsächlich Mädchen dann die Opfer seien und oft als „Schlampe“ gelten.

Was sind sexuelle Übergriffe und wo ist die Grenze zur Straftat? Die Experten klärten über die rechtliche Lage auf, sprachen über die Einbindung des Themas in den Erziehungsauftrag von Lehrern und Eltern und zeigten Präventionsmöglichkeiten auf. Unterstützt wurde der Fachtag durch Mittel der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM). Frank Haberstroh moderierte den Fachtag.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie unter folgendem Link: <http://www.kreis-warendorf.de/w1/30299.0.html>

Fortbildung zum PhänomexX-Projekt „Auf der Reise“

50 Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Warendorf haben am 24.02.2015 an einer ganztägigen Fortbildung im Schülerlabor PhänomexX auf der Zeche Westfalen in Ahlen teilgenommen. Anlass war das neu aufgelegte Projekt „Auf der Reise“ für Schülerinnen und Schüler der vierten bis sechsten Klassen aller Schulformen. Bei diesem Thema erhalten die Kinder an 33 Stationen Gelegenheit, Längen zu messen, Gewichte zu bestimmen, Temperaturen zu messen und Zeiten zu bestimmen.

In seinem Fachvortrag stellte Professor Josef Leisen (Universität Mainz) dar, warum es den Schü-

lerinnen und Schülern oft schwer fällt, naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und sich mündlich oder schriftlich angemessen zu äußern. Die Sprache ist in erster Linie am Verstehen der Schülerinnen und Schüler auszurichten, nicht primär an der Sprache des Faches. Dazu ist es sinnvoll, die Kinder in ihrem eigenen Sprachgebrauch durch eine breite Palette an Methoden zu un-



terstützen und behutsam an die Fachsprache heranzuführen. Erwähnt wurde auch die Bedeutung reflexiver Unterrichtsphasen zur Schaffung eines Sprachbewusstseins. Leisen machte an konkreten Beispielen deutlich, dass die aktuell verwendeten Schulbücher diesen Ansprüchen nicht genügen und die Unterrichtspraxis für Ausgleich sorgen muss.

Im Anschluss wurden in sechs Arbeitsgruppen die Arbeitskarten für die Schülerinnen und Schüler kommentiert und überarbeitet. Die teilnehmenden Lehrkräfte werden mit ihren Klassen das Projekt „Auf der Reise“ aufsuchen und im Forscherheft ihre vielen Anregungen und Kommentare auffinden.

Termine

13.04.2015 u. 12.05.2015 (ausgebucht)
Sprache im Mathematikunterricht -
Herausforderungen und Ansätze an
sprachsensiblen Schulen

06.05.2015 u. 20.05.2015
KI-Fortbildung für päd. Fachkräfte und
Elternbegleiterinnen im FIT-Projekt zum
Thema Medienerziehung

28.05.2015
Forscherfest - Haus der kleinen Forscher

01.09.2015
KI-Fortbildung für päd. Fachkräfte und
Elternbegleiterinnen im FIT-Projekt
Klingt falsch, ist aber richtig! Grundlagen
des frühkindlichen Grammatikerwerbs

Neuer Schulaufsichtsbeamter stellt sich vor

Im Januar 2015 habe ich die Nachfolge der Schulrätin Frau Alice Lennartz angetreten. In meiner Funktion als Schulaufsichtsbeamter obliegt mir die Dienst- und Fachaufsicht über die Grundschulen im Schulaufsichtsbereich III des Kreises Warendorf (Ahlen, Beckum, Oelde, Sendenhorst und Wadersloh). Zu meinen Aufgaben



gehören u.a. die Beratung und Unterstützung der Grundschulen in ihrer Selbständigkeit und Eigenverantwortung, die Kooperation mit den Bildungspartnern in der Region und der Jugendhilfe und die Organisation des herkunftssprachlichen Unterrichts.

Bisher war ich Schulleiter einer Grundschule im Kreis Soest. Ich freue mich auf meine Aufgaben und die Zusammenarbeit hier im Kreis Warendorf.

Dirk Haupt

Kommunales Integrationszentrum schult 14 Patinnen und Paten für den Übergang Schule - Beruf

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Warendorf veranstaltet zurzeit eine fünfteilige Qualifizierungsreihe bis Juni 2015 in monatlichen Treffen zur Vorbereitung auf eine ehrenamtliche Patenschaft am Übergang Schule-Beruf. Qualifiziert werden potentielle Patinnen und Paten, die sich vorstellen können, Jugendliche aus dem Kreis Warendorf auf dem Weg von der Schule in den Beruf zu begleiten. Dafür werden die künftigen Ehrenamtlichen entsprechend geschult.

Folgende Themen werden im Rahmen der fünf Fortbildungsmodule behandelt:

- Welche Möglichkeiten zur Gestaltung einer Patenschaft habe ich? Wie kann ich vertrauensvolle Beziehungen zu Jugendlichen aufbauen und sie in der Berufsorientierung unterstützen?
- Wie arbeite ich als Patin oder Pate sinnvoll mit den professionellen Akteuren der Berufsorientierung wie z.B. der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter zusammen?
- Welche aktuellen Tendenzen in der Jugendkultur gibt es heute – und unterscheiden sich Jugendliche mit Migrationshintergrund von anderen Jugendlichen?



- Übungen zu Kommunikation
- Methoden kollegialer Fallberatung in der Gruppe der Patinnen und Paten

An der Fortbildungsreihe nehmen 14 engagierte Menschen teil, die Freude und Interesse am Umgang mit Jugendlichen haben und gerne eine Patenschaft übernehmen möchten. Darunter sind Menschen mit ganz unterschiedlichen beruflichen Hintergründen (z.B. Handwerk, Industrie, Wirtschaft, Verwaltung) und in unterschiedlichen Lebenssituationen (z.B. eine Studentin, Menschen im Berufsleben und in der Nacherwerbsphase).

Je nach Wunsch und Vorerfahrung beginnen die Teilnehmenden parallel zu der Qualifizierungsreihe oder im Anschluss mit der Begleitung eines Jugendlichen im Rahmen einer Patenschaft. Die Schülerinnen und Schüler werden von den Kooperationsschulen für das Projekt vorgeschlagen.

Weitere Kooperationspartner im Projekt sind die Kommunale Koordinierung und das Jobcenter des Kreises Warendorf, sowie die Agentur für Arbeit. Mit dem Patenprojekt knüpft der Kreis Warendorf an das ILJA-Projekt (Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung) an, das in den Jahren 2011-2013 im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales NRW (MAIS) im Kreis Warendorf umgesetzt wurde.

Ansprechpartnerin für das Projekt ist Vivien Münstermann vom Kommunalen Integrationszentrum, E-Mail: Vivien.Muenstermann@kreis-warendorf.de, Tel. 02581 / 53-4507. Weitere Informationen zum Kommunalen Integrationszentrum: www.kreis-warendorf.de/integration

Impressum

Impressum

Newsletter Regionales
Bildungsbüro für den
Kreis Warendorf

Herausgeber:

Kreis Warendorf
Der Landrat
Schul-, Kultur- und Sportamt
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf
Telefon: 02581/53-0
Fax: 02581/53-1099
www.kreis-warendorf.de